

Bericht über die Teilnahme an der FreigeistAkademie 2022

In den Sommerferien 2022 hatte ich dank eines Stipendiums der Unternehmer NRW das Privileg, zwei Wochen an der FreigeistAkademie in Collevecchio, in Italien, teilnehmen zu dürfen und eine unglaubliche Zeit zu erleben.

Bevor ich in diesem Text über die Zeit, die Erlebnisse und meine Erfahrungen berichten werde, möchte ich mich bei meiner Schule, dem Engelbert-Kaempfer-Gymnasium in Lemgo, für den Vorschlag zum Stipendium bedanken sowie den Unternehmer NRW für das Stipendium danken.

Die Akademie begann mit der Anreise am Sonntag, den 24. Juli. Ich war froh, dass wir im alten Kapuzinerkloster St. Andrea lebten, denn es bot etwas kühlere Temperaturen als draußen, wo es schon am ersten Tag ungefähr 40 Grad heiß war. Nach und nach reisten die anderen Teilnehmer*innen an, man lernte sich kennen und schon am ersten Abend sind wir in großer Runde, 18 Jugendliche, die Stadt erkunden gegangen und haben mit einigen Italienern Fußball auf dem nahe gelegenen Sportplatz gespielt. Die italienische Freundlichkeit bewies sich uns von Tag 1 an. Ob beim Fußball spielen mit unbekanntem Italienern oder in der Bar, in der wir fast jeden Tag Eis gegessen oder etwas getrunken haben. Für mich endete der erste Tag im Vergleich zu den restlichen Tagen schon relativ früh, nämlich um ungefähr 23.30 Uhr.

Am nächsten Tag begann das eigentliche Programm der Akademie. Dieses war sehr abwechslungsreich und spannend. Jeder Tag begann mit dem Frühstück um 8.30 Uhr, es folgten 3 1/2 Stunden Seminar, mit einer Kaffeepause zwischendurch. In der ersten Woche besuchte ich das Seminar „Was können wir wissen“, in der zweiten Woche dann das Seminar „Wahrheit und Lüge der Nationen“. Es folgte das Mittagessen, Nachmittagsaktivitäten wie der Italienischkurs, die Schreibwerkstatt, der Chor, Schachspiele, Kartenspiele, Besuche bei der Bar, Badmintonspiele und vieles mehr. Abends wurde gemeinsam bei Kerzenlicht unter einem wundervollen Sternenhimmel gespeist. Anschließend gab es die Möglichkeit, sich einen Abendvortrag eines Dozenten anzuhören und den Abend weitestgehend frei zu gestalten. Zum eigentlichen Ablauf der Tage könnte ich so viel schreiben, dass es den Rahmen dieses Berichts übersteigen würde. Also möchte ich auf ein paar Punkte eingehen, die mich persönlich besonders während der Akademie beeindruckt haben.

1. Die Menschen:

Zu jedem und jeder Teilnehmerin sowie jedem Dozenten und jeder Dozentin habe ich in den zwei Wochen eine persönliche Beziehung entwickelt. Besonders beeindruckt hat mich der Begriff der Bildung auf der Akademie. Hier wollte gelernt werden, hier wurde bis tief in die Nacht diskutiert, hier wurde philosophiert und der persönliche Horizont erweitert. Hervorheben möchte ich auch die besondere

Haakon Ole Herrmuth

Diskussionskultur, die jedem Teilnehmenden die Chance bot, auszureden, Fragen zu stellen und ein eigenes Verständnis zu entwickeln.

2. Die Dozenten und Dozentinnen:

Auch die Dozenten und Dozentinnen möchte ich noch einmal gesondert nennen. Mit solch intelligenten, freundlichen, weltoffenen Menschen diskutiert haben zu dürfen, war ein echtes Privileg. Besonders klasse fand ich auch, dass das Verhältnis Dozent zu Teilnehmendem nie ein hierarchisches sondern ein heterarchisches war. Wir haben uns geduzt, wir waren nachmittags gemeinsam bei der Bar, haben gespielt, diskutiert, getanzt und zusammen gelacht. Ich freue mich, dass wir alle, Dozenten und Teilnehmende vorhaben, uns gegenseitig wieder zu besuchen.

3. Die Abende:

Die Abende waren ein echtes Highlight. Sie begannen mit den Vorträgen, die vielfältig, interessant und ertragreich waren. Thematisch ging es um Architektur, das Herrscherportrait, die klassische Herrenmode, Abschied nehmen, die Chaostheorie, die Geschichte der Universität und vieles mehr, man hatte Spaß daran, zu lernen, und das gefiel mir sehr.

Der Abend endete nicht beim Vortrag. Anschließend wurde diskutiert, oft bis später als 1 Uhr nachts. Doch ich, der normalerweise früher ins Bett geht, wurde einfach nicht müde, weil die Diskussionen so spannend waren. Nicht selten wurde dann auch noch der Sternenhimmel angeschaut und die Atmosphäre genossen, auch Kartenspiele wurden oft noch gespielt.

Etwas, was ich auch sehr geschätzt habe, ereignete sich dann in der zweiten Woche. Eine Teilnehmerin, die ich nun als sehr gute Freundin aus Freiburg bezeichnen kann, bot einen Walzerkurs ab 23.30 Uhr an. Nach den Vorträgen und den Diskussionen sind wir also in die Klosterkirche gegangen und haben Walzer getanzt. Ein unglaubliches Erlebnis, das ich sehr vermisse. An einem Abend wurde dann neben Walzer auch noch Tango von einem Dozenten auf unseren Wunsch hin angeboten. Auch das war wieder ein einzigartiges Erlebnis.

Die Abende endeten für mich dann meist gegen 2-3 Uhr mit einer Dusche und anschließendem Schlafen im warmen Mönchszimmer, das allerdings glücklicherweise mit einem Ventilator ausgestattet war.

4. Das Essen:

Mit einem privaten Koch, Daniele, ausgestattet, war jeder Tag eine Feier der italienischen Kulinarik. Ich habe Dinge gegessen, von deren Existenz ich vorher noch nie gehört hatte. Alles kam aus der Region, ökologisch und nachhaltig, und einfach unglaublich lecker. Besonders toll fand ich auch, dass Daniele zum zweiten von drei Gängen immer zum Speisesaal beziehungsweise abends auf die Terrasse kam und uns das Menü auf italienisch erklärte, was für uns von einem Dozenten übersetzt wurde.

Haakon Ole Herrmuth

5. Die Ausflüge:

In der ersten Woche haben wir die alte Stadt Orvieto besichtigt, vor allem bekannt durch den prächtigen gotischen Dom. In der zweiten Woche waren wir dann bei der Villa Farnese in Caprarola und anschließend schwimmen im Lago di Vico. Auch das waren zwei sehr tolle Nachmittage. Besonders beeindruckende Architektur, wundervolle Städte und italienische Kultur, die wir hautnah miterleben konnten, machten diese Tage unvergesslich. Bereichert durch das Wissen der Dozenten, die sich in diesen Regionen sowie in Rom, wozu ich gleich noch etwas erzählen werde, wie zuhause auskannten und zu jedem Gebäude eine Geschichte erzählen konnten, hatte ich die Möglichkeit, viel Wissen und Eindrücke aus diesen Ausflügen mitzunehmen.

6. Rom:

Ein absolutes Highlight war unser Wochenende in Rom. Es war ganz besonders toll, weil sich die Dozenten unglaublich gut auskannten und kunsthistorisch sehr versiert waren. Neben den Touristen-Highlights, dem Kolosseum, dem Pantheon, der spanischen Treppe, der Villa Borghese, dem Petersdom und einigem mehr, war es besonders beeindruckend, auch so viele abgelegene Orte besichtigt zu haben. In Rom gibt es so viel Geschichte, dass manche Orte, die zuhause einen Menschen-Magneten darstellen würden, vielen Menschen nicht bekannt sind. So waren wir beispielsweise in zwei Kirchen die einzigen Besucher, was die Besichtigung noch einmal schöner machte.

7. Das Abschlussfest:

Die Akademie endete am Freitag, Samstag war dann ein reiner Abreisetag. Ein von drei Teilnehmer*innen geplantes Abschlussfest war die Krönung dieser tollen Zeit. Mit einer Schnitzeljagd zu Fragen, die im Verlauf der Woche angeklungen waren, eingeleitet, ging es weiter mit einem Chorkonzert, einem Dank an die Dozenten sowie Ansprachen von den Dozenten. Auch ein Video, das besondere Momente der Akademie festgehalten hat, wurde gezeigt. Anschließend wurde Walzer in der Kirche getanzt und später die Party auf der Terrasse eingeleitet. Mit typisch italienischen Getränken und Snacks, mit zuerst italienischen, dann weltweiten Hits wurde der letzte Abend noch einmal gebührend gefeiert, für einige auch ohne eine Minute Schlaf.

Ich könnte so viel mehr über diese zwei Wochen berichten, über die Gefühle, Eindrücke, lustigen Geschichten, über Bildung, die Diskurse und die Menschen. Ich kann jeder und jedem, der sich für Philosophie, Gerechtigkeit, Politik, den mediterranen Lebensstil, Kunst, Musik und Kultur interessiert, sehr empfehlen, sich für die FreigeistAkademie zu bewerben.

Ich habe tolle Dinge erlebt und wundervolle Menschen kennengelernt, deren Besuche ich bereits jetzt zu planen beginne, denn wir wollen auf jeden Fall den Kontakt halten und uns regelmäßig in ganz Deutschland wiedertreffen.

Vielen Dank für diese tolle Zeit!